

# RADL schlagen AUTOS

---



**Erstellt von:**



**Im Auftrag von:**  
Zukunftsraum Thayaland



**Mit Unterstützung von:**  
Amt der NÖ Landesregierung  
Abt. Raumordnung und Regionalpolitik



März 2016

## Inhaltsverzeichnis

---

Einleitung.....	4
„Fahr Rad im Zukunftsraum Thayaland“ oder „Wie viel Auto können Fahrräder ersetzen?“ .....	4
Wie trägt Radfahren zum Umweltschutz bei? .....	4
Wie fit macht Radfahren? .....	4
Rad fahren hilft Geld sparen?.....	4
Gibt es fürs Radfahren besondere Verkehrsregeln zu beachten? .....	4
Aber nun von Beginn an .....	5
Klassische Alltagsräder .....	5
Mountainbikes.....	5
Rennräder .....	6
E-Bikes .....	6
(E-)Lastenfahrräder .....	6
Vor dem Start: Ist mein Fahrrad einsatzbereit? .....	7
Sicheres Radfahren beginnt mit sicherer Ausstattung.....	7
Aber Vorsicht ... ..	9
... ja, und dann wären da noch weitere wichtige Themen ... ..	10
... sowie zusammengefasst 8 Tipps für sicheres Fahrradfahren.....	12
(E-)Lastenräder - Spezial.....	13
Sie sind günstig bei Kauf und Betrieb und ersetzen das Auto.....	13
Sie können Kinder, schwere Einkaufstaschen oder aber auch Werkzeug transportieren. ....	13
Durch E-Motoren sind sie auch im hügeligen Gelände hervorragend einsetzbar. ....	13
Sie schonen die Umwelt, sind geräuscharm und platzsparend. ....	13
E-Bike - Spezial.....	14
Einleitung.....	14
Von wegen Senioren-Fahrrad.....	14
Was ist ein Pedelec? .....	14
Neue Räder, neue Gefahren? .....	14
Sicher reisen mit E-Bikes? .....	14
E-BIKEN fördert die Gesundheit!.....	15
E-Biken ist sauber und grün! .....	15
Schnell und mobil!.....	15
Stabil und sicher!.....	15

Fit! .....	15
Anti-Aging-Programm! .....	15
Probieren Sie es aus! .....	15
Betriebliche Radprojekte.....	16
Spezielle Angebote für Radfahrer an den Betriebsstandorten .....	16
Erreichbarkeit des/der Betriebsstandorte/s .....	16
Maßnahmenplan Information / Kommunikation.....	17
Lage/Erreichbarkeit des/der Geschäftspartner.....	17
Kooperationsmöglichkeiten? .....	17
Maßnahmenvorschläge.....	18
Finanzielle Unterstützung für den Radverkehr .....	19
„Rad – Ader der Region“ – der Thayarunde - Radweg.....	20
Rad Aktionstage und Rad Aktionspläne .....	21
Radaktionstag Raiffeisenbank .....	21
Radaktionstag im Zukunftsraum .....	22
Sichere Radrouten im Zukunftsraum .....	23
E-Bike Verleihsystem im Zukunftsraum .....	24
Fahrradbörse im Zukunftsraum.....	25
Neues aus der Radl-Welt im Zukunftsraum .....	26

## Einleitung

---

Diese Infobroschüre behandelt das Thema „Fahrradfreundlicher Betrieb – leicht gemacht“ und soll Klein- und Mittelbetrieben dabei helfen, den innerbetrieblichen Radverkehr zu fördern und bei den MitarbeiterInnen eine nachhaltige Radfahrkultur aufzubauen. Sie beschreibt zahlreiche Maßnahmen, die dabei helfen können, den Radverkehrsanteil an den betrieblichen und privaten Fahrten zu erhöhen bzw. die Rahmenbedingungen für Rad fahrende MitarbeiterInnen zu verbessern.

Vorab aber einige grundsätzliche Fragestellungen und Antworten:

### **„Fahr Rad im Zukunftsraum Thailand“ oder „Wie viel Auto können Fahrräder ersetzen?“**

Die Antwort ist einfach und überraschend – „mehr als man denkt!“

Viele Arbeitswege sind sehr leicht mit dem Fahrrad zurückzulegen. Ob der gesamte Weg von Wohn- zu Arbeitsort oder nur eine Teilstrecke zur Haltestelle des öffentlichen Verkehrs, das Rad eignet sich als gesunde und umweltfreundliche Alternative zur Bewältigung des Arbeitswegs. Bei Wegen bis zu 5 km ist man fast immer schneller als mit dem PKW.

### **Wie trägt Radfahren zum Umweltschutz bei?**

Einfach ausgedrückt – indem man es benutzt!

Gerade kurze Wege mit dem Benzin- oder Dieselauto schädigen die Umwelt besonders, denn der kalte Motor „frisst“ besonders viel Sprit – bis zu 30 Liter auf 100 Kilometer umgerechnet. Auch der Motor wird auf so kurzen Strecken übergebühlich beansprucht und verschleißt dementsprechend rasch.

### **Wie fit macht Radfahren?**

Schon kurze Routen, die man regelmäßig radelt, steigern das Wohlbefinden, die Laune und die Fitness. Eine Stunde leichtes Radeln verbraucht 240 bis 300 Kilokalorien. Herz, Kreislauf und Muskeln werden „nebenbei“ in Schwung gebracht.

Wenn in der Arbeitswelt der Trend zu immer mehr sitzenden Tätigkeiten geht, muss ein Ausgleich her. Der kann per Rad am Arbeitsweg gut geschaffen werden.

Die Fahrt mit dem Rad ist darüber hinaus kostengünstig, leise und macht Spaß.

### **Rad fahren hilft Geld sparen?**

Ja, neben dem gesteigerten Wohlbefinden gibt's auch noch zusätzlich freies Budget – weniger Sprit- und Arztkosten sowie durch „Befreiung von Pillen!“

### **Gibt es fürs Radfahren besondere Verkehrsregeln zu beachten?**

Ja, die gibt es und diese sind auch an entsprechenden Stellen in dieser Broschüre nachzulesen.

## Aber nun von Beginn an

---

Vorab stellt sich einmal die scheinbar einfache Frage: „Was ist ein Fahrrad?“, sowie die unverzügliche Antwort: „He, das kennen wir eh schon seit unserer Kindheit“.

Allerdings: „Das eine Fahrrad“ gibt es heutzutage nicht mehr – Vielfalt zählt und wird auch angeboten!

Eines stimmt immer noch: Räder sind ein- oder mehrspurige Fahrzeuge, die

- mit menschlicher Kraft (also auch Roller) oder
- mit elektrischem Antrieb (höchste Leistung maximal 600 Watt, höchste Bauartgeschwindigkeit maximal 25 km/h) angetrieben werden.

Was es damals für viele von uns noch nicht gegeben hat, ist die Vielfalt an Angeboten. Daher eine kurze Beschreibung der gängigsten Typen.

### Klassische Alltagsräder

#### Citybike

Das Citybike ist auf Alltagstauglichkeit ausgelegt. Es hat einen tiefen Durchstieg, ermöglicht eine bequeme aufrechte Sitzposition und damit einen guten Überblick im Verkehr. Durch den geschlossenen Kettenkasten und die oft vorhandenen Schmutzfänger ist die Kleidung geschützt.

#### Trekkingbike

Für das Alltagsradeln und längere Radtouren ist das Trekkingrad ein guter Kompromiss. Es ist auch für leichtes Gelände geeignet.

### Mountainbikes

Das Mountainbike (oder auch Geländefahrrad) eignet sich vor allem für Fahrten im Gelände oder schwierigem Terrain. Aus diesem Grund ist es auch eher Sportgerät als Verkehrsmittel. Reine MTBs erfüllen im Normalfall nur bei Jugendrädern die gesetzlichen Anforderungen der Straßenverkehrsordnung (StVO).

Bei Mountainbikes unterscheidet man primär zwischen All Mountain (AM), Cross-Country (XC) oder Downhill (DH) Bikes. Selbstverständlich gibt es noch weitere Unterarten der MTB-Familie.

Typische Merkmale eines Mountainbikes sind dabei ein stabiler Rahmen, Reifendurchmesser von 26, 27,5 oder 29 Zoll mit breiten, meist grobstolligen Reifen und einer Kettenschaltung. Hochwertige Mountainbikes sind meistens auch gefedert (Federgabel oder als „Fully“ auch mit Rahmenfederung).

## Rennräder

Rennräder haben ein Gewicht von maximal 12 Kilogramm und zeichnen sich durch einen Rennlenker aus. Der äußere Felgendurchmesser ist mindestens 630 Millimeter, die äußere Felgenbreite maximal 23 Millimeter. Rennräder dürfen - abgesehen von den Bremsen - ohne Sicherheitsausrüstung verkauft und - wie bisher - bei Tageslicht und guter Sicht auch ohne diese Ausrüstung verwendet werden.

## E-Bikes

Als Elektro-Fahrrad, E-Bike oder Pedelec (Abkürzung für Pedal-Electric-Vehicle) gilt in Österreich ein Fahrrad mit Tretunterstützung. Ein auf Vorder- oder Hinterrad platzierter Elektromotor schaltet sich automatisch ein, wenn man die Pedale tritt. Bei einer Geschwindigkeit von 25 km/h schaltet sich dieser Motor automatisch wieder ab. Die Leistung des E-Motors darf 600 Watt nicht übersteigen.

Bei einer höheren Leistung würde das E-Bike nicht mehr als Fahrrad, sondern als Moped gelten, damit würden auch die (strengeren) Gesetze wie Ausweis- und Helmpflicht zur Anwendung kommen.

## (E-)Lastenfahrräder

Mit modernen E-Lastenrädern unterschiedlicher Größe können Transporte bis zu 300 kg vor allem in Innenstädten und auf Betriebsgeländen oft schneller, günstiger und in jedem Fall umweltfreundlicher erledigt werden als mit konventionellen Kraftfahrzeugen.

Eine Potenzialstudie des europäischen Projekts "Cyclelogistics" hat ergeben, dass 51% aller motorisierten Transporte in europäischen Städten eine Streckenlänge von unter sieben Kilometern und ein Gewicht von weniger als 200 kg haben. Somit besteht auch im Wirtschaftsverkehr ein großes Potenzial zur Substitution von Kfz-Verkehr durch moderne Lastenräder und damit zur Reduktion von Luftschadstoff- und Lärmemissionen, Flächenverbrauch und Fuhrparkkosten gleichermaßen.

Damit sind Lastenräder eine ökonomisch sinnvolle Antwort auf politische und ökologische Herausforderungen. Tatsächlich werden sie im Wirtschaftsverkehr jedoch bisher nur selten eingesetzt. Aus dem Projekt „RADLschlagenAUTOS“ könnte sich ein Unterprojekt mit dem Titel "Lasten auf die Räder!" entwickeln mit dem Ziel, den Einsatz von Lastenrädern im Wirtschaftsverkehr branchenübergreifend zu bewerben und entsprechende Informationsangebote für Unternehmen und Kommunen zu schaffen.

## Vor dem Start: Ist mein Fahrrad einsatzbereit?

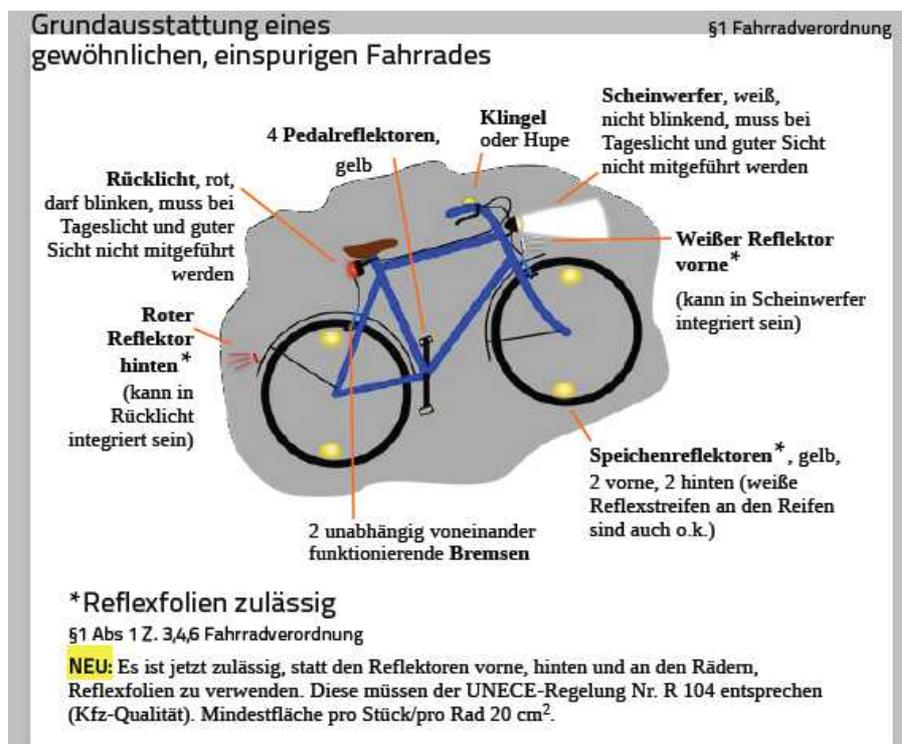
Vor dem Losfahren stellt sich die wesentliche und komplexe Fragestellung „Ist mein Fahrrad einsatzbereit?“ Diese Frage ist ohne eine genauere Prüfung nicht mehr so leicht zu beantworten. Insbesondere muss man da auch einiges aus der StVO wissen, sonst könnte es bei einer Überprüfung durch die Polizei leicht zu einer bösen Überraschung kommen. Also der Reihe nach.

### Sicheres Radfahren beginnt mit sicherer Ausstattung

Dies sicherzustellen ist das Ziel der Fahrradverordnung vom 1. Mai 2001. Sie basiert auf Studien, die zeigten, dass sehr viele Fahrräder technische Mängel aufweisen und häufig in der Dunkelheit unbeleuchtet sind. Im Oktober 2013 wurde die Fahrradverordnung novelliert und aktualisiert.

#### Prinzipiell ist ein sicheres Fahrrad auszurüsten mit:

- zwei voneinander unabhängig wirkenden Bremsen
- Klingel, Hupe oder ähnlichem
- Scheinwerfer und Rücklicht, können auch aufsteckbar und/oder batteriebetrieben sein; nicht zulässig sind aber Scheinwerfer und Rücklichter, die am Körper getragen werden; das Rücklicht darf auch ein Blinklicht sein
- Rückstrahler nach vorne (weiß) und nach hinten (rot)
- seitlichen Rückstrahlern (gelb) oder reflektierenden Reifen (weiß oder gelb)
- Rückstrahlern an Pedalen (gelb) oder etwa an den Pedalkurbeln



Quelle: ARGUS, Regeln fürs Radeln, STVO – Ratgeber, Wien, Dezember 2103

Wenn das Fahrrad für den Transport mehrerer Personen bestimmt ist, bedarf es für jede Person eines eigenen Sitzes, einer eigenen Haltevorrichtung und eigenen Pedalen oder Abstützvorrichtungen.

Bei Tageslicht und guter Sicht müssen Scheinwerfer und Rücklicht nicht mitgeführt werden. Alle anderen der oben angeführten Ausrüstungsgegenstände müssen aber immer am Fahrrad angebracht sein - dies gilt auch für die Rückstrahler. Sind die Rückstrahler in Scheinwerfer oder Rücklicht integriert, müssen letztere folglich auch tagsüber mitgeführt werden. Bei schlechter Sicht oder Dunkelheit müssen natürlich - wie bisher - Scheinwerfer und Rücklicht am Fahrrad angebracht sein und es ist mit Licht zu fahren. Diese Bestimmungen gelten auch für Mountainbikes!

#### ***Ausnahmen Rennräder:***

Rennräder (Gewicht maximal 12 Kilogramm, Rennlenker, äußerer Felgendurchmesser mindestens 630 Millimeter, äußere Felgenbreite maximal 23 Millimeter) dürfen - abgesehen von den Bremsen - ohne Sicherheitsausrüstung verkauft und - wie bisher - bei Tageslicht und guter Sicht auch ohne diese Ausrüstung verwendet werden.

#### ***Kindersitze:***

Grundsätzlich ist nur der Transport eines Kindes pro Fahrrad und nur hinten zulässig. Zudem muss der Sitz mit Gurten, höhenverstellbarem Beinschutz, Fixierriemen für die Füße und hoher Lehne zum Abstützen des Kopfes ausgestattet sein. Diese Bestimmung resultiert daraus, dass vorne angebrachte Kindersitze bei Stürzen zu einem sehr hohen Verletzungsrisiko führen. Das Kind kann vor allem durch die bewegliche Lenkstange, die wie ein Hebel wirkt, aber auch durch den eventuell auf das Kind stürzenden Radfahrer zusätzlich verletzt werden. Bei hinten angebrachten Sitzen ist das Verletzungsrisiko deutlich niedriger.

#### **Neu geregelt wurde der Transport von Kindern in Lastenrädern:**

Es gibt Lastenradmodelle, die vom Hersteller mit Kindersitzplätzen in der Transportbox ausgerüstet sind. Der Transport von Kindern in diesen Rädern ist jetzt erlaubt. Je nach Bauweise/Herstellerangaben können mehrere Kinder transportiert werden, die Sitzplätze können vor oder hinter dem Lenker sein.

#### ***Fahrradanhänger:***

Für alle Fahrradanhänger sind - bei Verkauf und Verwendung - folgende Ausrüstungsteile erforderlich:

- eine vom Fahrrad unabhängige Lichtanlage
- ein rotes Rücklicht (der Scheinwerfer entfällt natürlich); bei Anhängern mit einer Breite über 60 Zentimeter zwei Rücklichter;
- Rückstrahler nach allen Seiten;
- eine Radblockiereinrichtung, die auf beide Räder wirkt, oder eine Feststellbremse; diese Anforderung kann auch mit simplen Fahrradschlössern erfüllt werden - das Davonrollen eines allein abgestellten Anhängers soll damit aber verhindert werden können;

- die Kupplung muss so beschaffen sein, dass der Anhänger aufrecht stehen bleibt, auch wenn das Fahrrad umkippt;
- Anhänger zum Personentransport müssen zusätzlich ausgestattet sein mit:
  - geeigneten Rückhalteeinrichtungen (Gurten)
  - einer Fahnenstange mit Wimpel (mindestens 1,5 Meter)
  - Abdeckungen der Speichen und Radhäuser, Schutz gegen Hinausbeugen.

Bestimmungen für das Ziehen von Anhängern:

- Der Tretmechanismus des Fahrrades muss zumindest eine Gangstufe mit einer Entfaltung von höchstens 4 m pro Kurbeldrehung aufweisen.
- Beim Transport von Kindern ist das Fahrrad oder der Anhänger so auszurüsten, dass ein Berühren der Speichen und ein Einklemmen der Gliedmaßen zwischen Hinterrad und Radabdeckung nicht möglich sind.
- Das Fahrrad muss über einen Fahrradständer verfügen.
- Rennfahräder dürfen nicht zum Ziehen von Anhängern verwendet werden.

Der Transport von einem oder mehreren Kindern mit Fahrrädern ist auch in einer Transportkiste zulässig, sofern diese laut Hersteller für den Transport von Kindern geeignet und mit einem Gurtsystem ausgerüstet ist, das von Kindern nicht leicht geöffnet werden kann. Die Transportkiste darf vor oder hinter dem Lenker angebracht werden.

### **Ladegewicht**

Es gelten bei der Beförderung von Personen und Lasten folgende Gewichtsbeschränkungen:

- Bei mehrspurigen Fahrrädern: 250 kg
- Bei durchgehend- und auflaufgebremsten Anhängern: 100 kg
- Bei ungebremsten Anhängern: 60 kg

### **Kinderfahrrad fahren**

Ein Kinderfahrrad (im Sinne der StVO) hat Felgen mit einem Durchmesser bis 300 mm und kann Geschwindigkeiten von max. 5 km/h erreichen. Es gilt rechtlich nicht als Fahrrad. Damit dürfen Kinder am Gehsteig fahren, nicht aber auf der Fahrbahn oder auf einem Radweg. Sie müssen von einer mindestens 16 Jahre alten Person beaufsichtigt werden.

### **Fahrrad fahren**

Kinder bis 12 Jahre dürfen unter Aufsicht auf der Straße fahren. Die Aufsichtsperson muss mindestens 16 Jahre alt sein.

Kinder ab 12 Jahre sowie mit Radfahrprüfung ab 10 Jahren dürfen ohne Aufsicht auf der Straße fahren.

### **Aber Vorsicht ...**

mit der gesetzlichen Straßenverkehrstauglichkeit ist es nicht getan. Um sich mit dem Rad sicher im Alltagsverkehr bewegen zu können, bedarf es weiterer lebenswichtiger Maßnahmen.

***Für die persönliche Sicherheit beim Radfahren spielen Bekleidung und Ausrüstung eine wichtige Rolle:***

### ***Helmpflicht für Kinder***

Unbedingt einen passenden Fahrradhelm tragen, insbesondere für Kinder ein Muss!

Helmpflicht

NEU: Kinder bis 12 Jahre müssen sowohl beim Radfahren, als auch beim Transport auf Fahrrädern und in Fahrradanhängern einen Radhelm tragen. Die Aufsichtsperson hat dafür zu sorgen, dass das Kind den Helm richtig trägt.

***Sicherheits –Tipp: Der Helm sollte aber am Spielplatz nicht getragen werden !***

***Helle, gut sichtbare Kleidung tragen – zusätzlich werden Reflektorstreifen/-flächen empfohlen***

### ***Richtiges Service, Wartung***

Eine regelmäßig Wartung und Pflege des Fahrrads erhöht die Sicherheit.

### ***Mehr Sicherheit durch vorsichtiges und rücksichtsvolles Fahren***

Neben den gesetzlichen Fahrregeln ist auch der persönliche Fahrstil für die Verkehrssicherheit entscheidend:

- Wer risikoreich fährt erhöht die Unfallgefahr!
- Fahre sicher und kompetent (wie in jedem anderen Fahrzeug)
- Schau genau und werde gesehen
- Nutze den Dir zustehenden Raum auf der Straße und halte den angemessenen Sicherheitsabstand zu anderen VerkehrsteilnehmerInnen, zum Fahrbahnrand und zuparkenden Autos ein. Fahre nicht am äußersten rechten Rand (Gefahr durch plötzlich aufschwingende Autotüren)!
- Fahre eindeutig und berechenbar: Die anderen VerkehrsteilnehmerInnen sollen Dich sehen und auch Deine Absichten einschätzen können.
- Fahre selbstbewusst defensiv: Nimm auf Schwächere Rücksicht, setze die geltenden Verkehrsregeln selbstbewusst um und rechne immer damit, von anderen VerkehrsteilnehmerInnen nicht gesehen zu werden (defensiv fahren).
- Gehwege und Gehsteige sind tabu
- Nicht alkoholisiert fahren

***Tipp für Anfänger: Strecken in die Arbeit/zur Schule am Wochenende (oder wenn weniger Verkehr ist) abfahren, um den Weg in Ruhe und stressfrei kennen zu lernen.***

### ***... ja, und dann wären da noch weitere wichtige Themen ...***

- Richtiges Verhalten im Straßenverkehr  
Es geht dabei um die Fragen „wie muss ich mich auf welcher Straße verhalten?“ „muss ich einen Fahrradweg benutzen oder nicht?“, „darf ich gegen die Einbahn fahren oder nicht?“
- Also, wann muss ein Radweg benutzt werden?  
Wenn Sie mit einem „normalen“ Rad fahren (einspurig, ohne Anhänger), es

entlang der Straße, wo Sie fahren, eine Radfahranlage gibt und Ihre Fahrtrichtung auf der Radfahranlage erlaubt ist.

- Wann darf ich mit dem Rad gegen die Einbahn fahren?  
Bei einer „geöffneten“ Einbahn kann ein Radfahrstreifen oder Mehrzweckstreifen markiert sein. Für diesen gilt die Benützungspflicht. Endet ein solcher Radfahrstreifen (Bodenmarkierung „ENDE“) an einer Kreuzung, haben Sie keinen Rechtsvorrang. Wo keine Spur markiert ist, halten Sie sich, wie üblich, rechts.
- Darf ich auf dem Gehsteig mit meinem Rad fahren?  
Grundsätzlich nein, außer es handelt sich um Befahren mit Kinderfahrrädern (Felgendurchmesser bis 300 mm, Geschwindigkeit max. 5 km/h)
- Darf ich beim Radfahren telefonieren, Simsen oder Musik hören?  
Telefonieren und Simsen beim Radfahren ist verboten, außer mit einer Freisprecheinrichtung, die Ihre Bewegungsfreiheit und Verkehrsbeobachtung nicht einschränkt.  
FahrradfahrerInnen sollten sich jedoch auch keinesfalls durch Handy oder Musik ablenken lassen und sich selbst und andere in erhöhte Unfallgefahr bringen. Denn Kopfhörer können Außengeräusche ausblenden und so die Wahrnehmung beeinträchtigen, von der Ablenkung ganz abgesehen. Für die FahrradfahrerInnen besonders wichtig ist die akustische Wahrnehmung:  
**Das Gehör ersetzt für die RadlerInnen sozusagen Rück- und Seitenspiegel.**
- Darf ich Nebeneinanderfahren?  
Es ist RadfahrerInnen prinzipiell verboten, nebeneinander zu fahren, außer:
  - Auf Radwegen
  - In Fahrradstraßen
  - In Wohnstraßen
  - In Begegnungszonen und
  - Bei Trainingsfahrten auf Rennrädern, auf der Fahrbahn.
- Alkohol  
»Wer sich in einem durch Alkohol oder Suchtgift beeinträchtigten Zustand befindet, darf ein Fahrzeug weder lenken noch in Betrieb nehmen. Bei Verdacht auf Alkoholisierung sind Sie verpflichtet, eine Atemprobe abzugeben. Wenn das nicht gelingt oder Sie es verweigern, kann eine Blutabnahme ohne Ihre Zustimmung durchgeführt werden. Ab 0,8 ‰ Alkohol im Blut gibt es Strafen, beginnend bei € 800. Ab 0,5 ‰ darf die Polizei Zwangsmaßnahmen setzen, um Sie am Radfahren zu hindern.
- Verbote  
Freihändig fahren, Füße während der Fahrt von Pedalen entfernen, sich von einem anderen Fahrzeug ziehen lassen, potenziell gefährliche Gegenstände mitführen (ungeschützte Sägen, geöffnete Schirme...) – alles verboten!

## ... sowie zusammengefasst 8 Tipps für sicheres Fahrradfahren

- *Tragen Sie unbedingt einen Helm – Eltern sollten den Kindern ein Vorbild sein. Achtung: Nach einem Sturz ist der Helm meist beschädigt, schützt nur noch unzureichend und muss ersetzt werden.*
- *Kreuzungen sind für RadfahrerInnen besonders gefährlich, hier also extra achtgeben*
- *Auch für RadfahrerInnen gelten Vorfahrtsregeln, das Abbiegen muss ebenso angezeigt werden (Handzeichen)*
- *Reflektoren, helle und auffällige Kleidung helfen AutofahrerInnen, Sie schneller zu sehen*
- *Fahren Sie nicht gegen die Fahrbahnrichtung*
- *Fahren Sie nicht unter Alkohol-/ Medikamenteneinfluss*
- *Telefonieren / Simsen / Musik hören lenkt ab*
- *Seien Sie besonders achtsam beim Übergang zwischen Radweg und Fahrbahn*

## (E-)Lastenräder - Spezial

---

**Sie sind günstig bei Kauf und Betrieb und ersetzen das Auto.**

**Sie können Kinder, schwere Einkaufstaschen oder aber auch Werkzeug transportieren.**

**Durch E-Motoren sind sie auch im hügeligen Gelände hervorragend einsetzbar.**

**Sie schonen die Umwelt, sind geräuscharm und platzsparend.**

Besonders wichtig bei der Überlegung, ob man sich ein (E-) Lastenrad anschafft, ist die Frage nach der Nutzungshäufigkeit – es gilt das Motto: Nutzen statt besitzen. Da Lastenräder kaum den ganzen Tag genutzt werden, bieten sich besonders Leasingvarianten und Kooperationen an.

Auch für die private Nutzung sind Lastenräder exzellent geeignet. Sei es für größere Einkäufe oder aber auch für einen Wohnungsumzug.

**Handelt es sich beim Lastenrad um ein mehrspuriges Fahrrad, dann sind nachstehende Vorschriften zu beachten:**

**Beleuchtung:** Auch bei mehrspurigen Fahrrädern gelten die üblichen Beleuchtungsgrundsätze. Aber **zusätzlich** sind zwei Rücklichter und Rückstrahler in der gleichen Höhe, die die Begrenzung des Fahrrades erkennen lassen, erforderlich.

**Bremsen:** Die Wirkung muss gleich sein wie bei einspurigen Fahrrädern.

**Bitte beachten Sie,** dass bei mehreren Rädern einer Achse die Bremswirkung bei allen Rädern dieser Achse gleich sein und die Verzögerung von  $4\text{m/s}^2$  bei einem Gewicht von 250 kg erreicht werden muss.

**Maximales Ladegewicht:** 250 kg

**Mehrere beförderte Personen:** Hier genügt ein eigener Sitz pro Person, eigene Pedale oder Haltegriffe sind nicht erforderlich.

# E-Bike - Spezial

---

## Einleitung

Von A nach B über C – das erledigen weltweit immer mehr Menschen auf dem Fahrrad, vor allem über kürzere Strecken. Der Boom der E-Bikes macht es nun noch attraktiver zur Arbeit zu radeln, auch über längere Strecken.

Die Verkaufszahlen sprechen für sich: In Österreich werden von Jahr zu Jahr mehr E-Bikes verkauft. Mittlerweile ist jedes achte Neurad ein E-Bike. In den „so flachen“ Niederlanden bereits jedes fünfte neue Fahrrad. E-Bikes / Pedelecs bieten viel Potenzial.

## Von wegen Senioren-Fahrrad

Noch nutzt vor allem die Generation 50+ die elektronisch unterstützten Räder. Umfragen in Westeuropa zeigen aber: E-Bikes werden auch bei jüngeren KäuferInnen immer beliebter. Gerade junge Berufstätige sind die Trendsetter.

## Was ist ein Pedelec?

Als Pedelec (Abkürzung für Pedal-Electric-Vehicle) gilt in Österreich ein Fahrrad mit Tretunterstützung. Der Elektromotor schaltet sich automatisch ein, wenn man die Pedale tritt. Bei einer Geschwindigkeit von 25 km/h schaltet sich dieser Motor automatisch wieder ab. Die Leistung des E-Motors darf 600 Watt nicht übersteigen.

Bei einer höheren Leistung würde das E-Bike nicht mehr als Fahrrad, sondern als Moped gelten, damit würden auch die (strengeren) Gesetze wie Ausweis- und Helmpflicht zur Anwendung kommen.

## Neue Räder, neue Gefahren?

Wie verändert sich das Unfallrisiko für RadfahrerInnen, wenn sie auf einem E-Bike unterwegs sind? Die Frage ist noch nicht eindeutig zu beantworten. Es liegen noch keine aussagekräftigen Statistiken vor. Aber, auch wenn wir noch nicht wissen, wie hoch der Anteil der E-Bikes an Unfällen ist, so ist doch klar, dass künftig um so mehr Unfallrisiken für E-Biker auftauchen, je häufiger die Menschen die E-Bikes nicht nur in der Freizeit, sondern auch als Alltagsfortbewegungsmittel benutzen.

## Sicher reisen mit E-Bikes?

Vorsicht, marktübliche Fahrradträger sind aufgrund des hohen Gewichtes der E-Bikes oft nur bedingt für den Transport geeignet. „Fliegende“ E-Bikes könnten die schwerwiegende Folgeerscheinung sein. Dies gilt sowohl für Dachträger, als auch für Modelle, die an der Anhängerkupplung angebracht werden.

Schließlich wiegen Pedelecs oft über 20 Kilogramm – und damit deutlich mehr als herkömmliche Räder. Schuld sind der Motor, der Akku und der verstärkte Rahmen. Was dabei alles passieren kann, zeigt das Allianz Zentrum für Technik in einem aktuellen Crashtest. Bei einem Frontalcrash mit circa 50 km/h wären die Räder bereits aus der Halterung des Trägers gerissen – fliegende E-Bikes auf der Autobahn.

## **E-BIKEN fördert die Gesundheit!**

Einschlägige Studien zeigen, dass 46% der herkömmlichen Fahrräder nur ein- oder zweimal pro Woche benutzt werden. Weitere 30% werden sogar nur einmal in 14 Tagen oder noch weniger genutzt.

### ***Aber:***

***Elektro-FahrradbesitzerInnen nutzen ihr Pedelec fünf- bis zehnmal häufiger als andere RadfahrerInnen und bewegen sich so mehr als ihre motorlosen Radfreunde!***

## **E-Biken ist sauber und grün!**

Kein überflüssiger Energieverbrauch, keine Rohstoffverschwendung, kein Smog. Mit dem E-Bike schonen Sie die Umwelt und kommen trotzdem rasch und bequem an!

***Elektro-Fahrräder werden mit einem effizienten Elektromotor angetrieben, der die Ressourcen der Erde nachhaltig schützt.***

## **Schnell und mobil!**

Viele Distanzen können mit dem Elektro-Fahrrad schneller und unkomplizierter als mit einem Auto zurückgelegt werden. Nutzen Sie Radwege und umfahren Sie Staus und Verkehrsbehinderungen schnell und einfach. Auch langwieriges Parkplatzsuchen und teure Parktickets gehören der Vergangenheit an.

## **Stabil und sicher!**

Durch den Elektroantrieb fahren Sie durchgängig stabil und sicher. Besonders an Anstiegen und Kreuzungen kommen Sie beim Starten schneller auf Geschwindigkeit und verhindern so unsichere Situationen.

## **Fit!**

Radfahren generell fordert das Herz-Kreislaufsystem, macht Sie ausdauernder und hilft beim Abnehmen. Sie werden stressresistenter und leben gesünder. Nicht nur das die Gelenke bewegt werden und weniger versteifen, auch die Muskulatur wird erhalten und gestärkt. Dadurch werden der Stoffwechsel und das Gehirn aktiv gehalten und auch die Konzentration gefördert.

## **Anti-Aging-Programm!**

Wer also auch bis ins hohe Alter aktiv bleiben will, hat mit dem Elektro-Fahrrad ein Anti-Aging-Produkt, das hilft, gesund und vital zu altern.

## **Probieren Sie es aus!**

Leihen Sie sich ein Elektro-Fahrrad mal für einen Tag aus – Sie werden überzeugt sein. Dann zum Chef / Vorgesetzten, um mit ihm über ein gemeinsames Projekt zu sprechen!

## Betriebliche Radprojekte

---

### *So, ihr Chef hat sein Interesse bekundet. Was nun?*

Vorab bedarf es eines Checks, mittels dem festgestellt wird, was der Betrieb an Radinfrastruktur für seine MitarbeiterInnen aufweist – ist der Betrieb „radfit“. Dabei sollen Nachstehendes erhoben werden:

### **Spezielle Angebote für Radfahrer an den Betriebsstandorten**

- Abschließbare/sichere und überdachte Rad-Abstellmöglichkeit in der Nähe des Eingangs: Die Möglichkeit sein Rad in unmittelbarer Nähe des Arbeitsplatzes abstellen zu können, ist ein wesentlicher Beitrag. Überdachte Radständer gut sichtbar in der Nähe der Eingänge werden von den ArbeitnehmerInnen gut angenommen und schützen vor Fahrraddiebstahl.

***Tipp: Mit Radabstellanlagen Imagesteigerung leicht gemacht: An Radständern kann man zusätzlich Werbetafeln des Unternehmens anbringen und so für das Unternehmen gut sichtbar werben.***

- Räumlichkeiten für RadfahrerInnen wie
  - Trockenmöglichkeit für Kleidung und Ausrüstung
  - Duschmodöglichkeit
  - Umkleidemöglichkeit, Spinde
- Mindestausstattung an Werkzeug für einfache Reparaturarbeiten
- Fahrrad-Waschmöglichkeit (Wasserschlauch, Schwamm, etc.)
- Hausapotheke zur Versorgung kleiner Verletzungen
- Dienstfahräder: „top-gewartete“ Fahrräder und E-Bikes - gerade Dienstwege mit dem Rad sind eine sinnvolle und angenehme Abwechslung zum Büroalltag. Die Bewegung lockert Verspannungen und ermöglicht eine gedankliche Pause. Mit dem Rad ist man meist schneller als mit einem Dienstwagen. Bei großen Firmengeländen eignen sich Fahrräder als Betriebsfahrzeuge hervorragend, um schnell von einem Ort zum anderen zu gelangen.
- Wegführung am Betriebsstandort

### **Erreichbarkeit des/der Betriebsstandorte/s**

- An-, Einbindung ins kommunale Radverkehrsnetz
- Gefahrenpunkte im Umfeld des Standortes
- Gefahrenpunkte an der gesamten Anfahrstrecke
- Gefahrenpunkte zwischen den Betriebsstandorten
- Verbesserungsvorschläge / -Wünsche
- Sonstiges

## Maßnahmenplan Information / Kommunikation

- Infos rund ums Radfahren über betriebsinterne Medien / Kommunikationswege (Auslage, Intranet, Betriebszeitung)
- Durchführung von Betriebsausflügen mit dem Rad
- Teilnahme an Wettbewerben und Mobilitätstagen

## Lage/Erreichbarkeit des/der Geschäftspartner

- An-, Einbindung ins kommunale Radverkehrsnetz
- Gefahrenpunkte zwischen Betrieb und GeschäftspartnerInnen
- Häufigkeit der betrieblichen Fahrten

## Kooperationsmöglichkeiten?

- Kreative Radwettbewerbe mit anderen Unternehmen
- Gemeinsamer Ankauf von E-Bikes

Besitzt der Arbeitgeber/die Arbeitgeberin einmal diese Informationen in gut aufbereiteter Form, kann er/sie Defizite durch zahlreiche Maßnahmen ausmerzen und somit seine ArbeitnehmerInnen zum Radfahren ermutigen – bei der Fahrt zur Arbeit und im Alltag.

Die vorhandene Radinfrastruktur wird verglichen mit dem, was alles einen radfreundlichen Betrieb auszeichnet (Checkliste liegt bei – analog der für Radfreundliche Betriebe der NÖ Werbung).

Anhand dieses Bewertungsergebnisses können verschiedene Maßnahmen überlegt, entwickelt und umgesetzt werden.

Es sollte auch überlegt werden, wie die vorhandene bzw. neu geplante Infrastruktur auch den KundInnen zur Verfügung gestellt werden kann.

## Maßnahmenvorschläge

- Erarbeiten von Vorschlägen zum Ankauf und zur Nutzung von (E-) Lastenfahrrädern und Dienstfahrrädern
- Sichere Radrouten für die MitarbeiterInnen  
Tipp für Anfänger: Strecken in die Arbeit/zur Schule am Wochenende (oder wenn weniger Verkehr ist) abfahren, um den Weg in Ruhe und stressfrei kennen zu lernen. Oder aber es stehen
- Lotsen für die ersten Fahrten von und zur Arbeit
- Betriebsumgebungsplan: für Einkäufe, Arztbesuche, etc. (max. 1,5 – 2 km Radius)
- „Sanfte-Mobilitäts-Lotto" in Ihrem Unternehmen:  
Jeden Tag wird per Zufallsauswahl ein/e MitarbeiterIn ausgelost. Wenn er/ sie ohne Auto zur Arbeit gekommen ist, erhalten sie eine Anzahl Einkaufsgutscheine. War das Auto das gewählte Verkehrsmittel, so landen die Gutscheine im Jackpot und am nächsten Tag steht die doppelte Summe als Gewinn bereit (und so fort...)
- RadfahrerIn der Woche/ des Monats/ des Jahres küren
- Zustelldienste, wenn möglich mittels Fahrradboten
- Fahrradbörse (Fahrrad-Flohmarkt) als attraktiven Event für MitarbeiterInnen und KundInnen. Stellen Sie einen Platz auf ihrem Firmengelände zur Verfügung, wo gebrauchte, aber funktionierende und der StVO entsprechende Fahrräder verkauft werden können oder für die Kinder das nächstgrößere Radmodell preisgünstig erworben werden kann.
- Genuss-Radeln (genussvolle Firmen-Radausflüge)
- Rad - Check für MitarbeiterInnen und KundInnen inkl. deren Familienmitglieder
- Testen von Rädern, E-Bikes und E-Lastenfahrräder (in Kooperation mit ansässigen Radhändlern)
- Eröffnung oder Spatenstich für Rad-Infrastruktur (Radabstellanlagen, Radstreifen oder Radwege)
- Durchführung von (Info)Veranstaltungen zu den Themen Sicherheit, neue Entwicklungen und Trends, etc.
- Probe-/Testfahrttage
- Reparaturlehrgänge
- Ansprechpartner im Unternehmen – Ernennung Radverkehrsbeauftragten
- Eröffnung von (E-)Radverleih
- Aufbau einer Rad – Kooperation mit anderen Unternehmen (Bike-Sharing)
- Regelmäßige (Quartal) betriebsinterne Infos über „Neues in der Radl – Welt“
- ...

## Finanzielle Unterstützung für den Radverkehr

---

Finanzielle Unterstützung für Betriebe, Gemeinden, Vereine, Tourismus- und Bildungseinrichtungen bei der Umsetzung von Radverkehrsmaßnahmen gibt es durch das klima:aktiv mobil Förderungsprogramm. Gefördert werden zum Beispiel die Errichtung von Radinfrastruktur (Radwege, Radabstellanlagen, Beschilderung) und sonstige Maßnahmen wie Radverleihsysteme, Radmarketing, Radverkehrsbeauftragte, die Anschaffung von Elektrofahrrädern und die Umsetzung von Motivationskampagnen für Mitarbeitende bzw. GemeindegängerInnen.

- Förderboni für Bewusstseinsbildung und Kombination von Maßnahmen
- Durch Kombination von Maßnahmen, zusätzlichen bewusstseinsbildenden Maßnahmen oder Einbeziehung weiterer Betriebe oder Gebietskörperschaften gibt es höhere Förderungen
- Elektro-Fahrrad Förderungen
- Bei Verwendung von Ökostrom werden Elektrofahrräder mit bis zu 400 Euro pro Fahrrad gefördert.
- Förderung für Lastenfahrräder  
Betriebe, Vereine etc. erhalten eine Förderung von max. 20 Prozent der förderungsfähigen Kosten, Gemeinden max. 40 Prozent.
- Förderoffensive für Radabstellanlagen
- Überdachte bzw. versperrbare Radabstellanlagen für bis zu 100 Fahrräder werden gefördert, wenn sie außerhalb des öffentlichen Verkehrsraums errichtet werden. Einreichen können alle Betriebe, sonstige unternehmerisch tätige Organisationen, Vereine, konfessionelle Einrichtungen sowie öffentliche Gebietskörperschaften. Die Förderung kann bis zu 400 Euro pro Abstellplatz betragen!

Mehr Informationen finden Sie hier:

[http://www.klimaaktiv.at/foerderungen/rad\\_foerderungen.html](http://www.klimaaktiv.at/foerderungen/rad_foerderungen.html)

Detaillierte Informationen zu den klima:aktiv mobil Förderungen erhalten Sie bei den klima:aktiv mobil FörderberaterInnen der jeweiligen klima:aktiv mobil Programme.

oder beim

Zukunftsraum Thayaland, [www.thayaland.at](http://www.thayaland.at), unter [office@thayaland.at](mailto:office@thayaland.at)

## „Rad – Ader der Region“ – der Thayarunde - Radweg



*Erklärung zur Streckenführung des Thayarunde - Radweges:*

*Von Göpfritz kommend fahren wir auf dem Thayarunde – Radweg parallel zum Knödelland – Radweg über Weinpolz bis Windigsteig (Türkise Linie). Ab dort begleitet uns der KTM-Radweg bis nach Waldkirchen. Wir fahren Richtung Slavonice weiter, während der KTM-Radweg nach Karlstein und dann weiter nach Raabs abzweigt. Von Slavonice geht’s dann Richtung Rappolz, wo wir auf den Euro-Velo 13 (Iron Curtain Trail) treffen und dieser uns bis Schaditz begleitet. Während der EV13 nach Drosendorf abbiegt, fahren wir weiter über Raabs und Groß-Siegharts nach Göpfritz retour, womit wir die 111 km lange Strecke, gewürzt mit erhol- und genussamen Einkehrschwüngen mit Bravour absolviert haben.*

*Alle rot eingezeichneten Strecken markieren die innerregionalen Verbindungen zu und zwischen den Hauptorten.*

## Rad Aktionstage und Rad Aktionspläne

---

### Radaktionstag Raiffeisenbank

#### betriebsinterne Informationsveranstaltung "E-Mobilität im Alltag"

Ort: Tiefgarage der Raiffeisenbank Waidhofen

Datum: geplant Mai 2016

Zeit: 16:00 – 18:00 Uhr:

#### Ablauf:

16:00: Begrüßung : Dir. Bogg

16:05: Kurzdarstellung Projekt: Rainer Miksche

16:10: Probe- / Testfahrten mit den Fahrzeugen (3 E-Autos, 3 – 5 E-Bikes, E-Lastenräder)

Parallel: Infos zu den Fahrzeugen durch die Firmen

Ab ca. 16:15

Kurz-Infos zum Thema „E-Mobilität im Alltag“: Ansbert Sturm / Rainer Miksche / Beate Grün / Gerhard Linhard / N.N. (Die im Rahmen des Projektes RsA erstellte Broschüre wird an alle TeilnehmerInnen ausgeteilt und betriebsintern per E-Mail allen MitarbeiterInnen übermittelt)

- Fahrrad: rechtliche Grundlagen, Mindestausstattung, Verkehrssicherheit (Radverkehrsregeln), Bekleidung, Kilometergeld, Versicherungen, (Fahrrad, Unfall, Freizeit), Nutzung, ev. auch Vorschriften für Familien mit Kindern, Pflege/Wartung, Lebenszeit, Fahrradtypen, Laden, ...
- Auto: rechtliche Grundlagen, kurzer Marktüberblick, Laden, Fahren, „Feeling“, Kosten, Finanzierung
- Best Practice: Welche Unternehmen fördern das Alltagsradeln vorbildlich?, Wie kann ein Unternehmen
- Aktivieren zur Teilnahme an Wettbewerben, wie an der österreichweiten Aktion „Radelt zur Arbeit“ (motivieren/unterstützen des „in die Arbeit radeln“: [www.radeltzurarbeit.at](http://www.radeltzurarbeit.at)), Radl-Pass
- Konkret: Die RADfreundliche Raiffeisenbank: Möglichkeiten für MitarbeiterInnen, Wünsche der MitarbeiterInnen, z.B. durch eine interne Umfrage: Was braucht ihr? Was würdet ihr nutzen (wie oft, wann, .... ?; Förderung des Radelns in die Arbeit als betriebliche Gesundheitsvorsorge, Unterstützung durch Geschäftsleitung, Verbesserung der Radinfrastruktur für MitarbeiterInnen – z.B. (E-)Diensträder)

## Radaktionstag im Zukunftsraum

### Informationsveranstaltung "E-Mobilität im Alltag"

Ort: Hauptplatz Waidhofen / Thaya

Datum: geplant für Juni 2016

Zeit: 11:00 – 14:00 Uhr:

#### Ablauf:

11:00: Begrüßung : Bgm. Altschach, Waidhofen

11:05: Einleitung: Bgm. Obmann Deimel, Verein Zukunftsraum Thayaland

11:15: Kurzdarstellung Projekt: Rainer Miksche

11:30: Probe- / Testfahrten mit

E-Autos (TRE Thayaland GmbH, 15 E-Bikes und 3 E-Lastenräder (Zukunftsraum Thayaland)

Parallel: Infos zu den Fahrzeugen durch die Firmen sowie Kurz-Infos im persönlichen Gespräch . Die im Rahmen des Projektes RsA erstellte Broschüre wird an alle BesucherInnen ausgeteilt (ist über [www.thayaland.at](http://www.thayaland.at) verfügbar).

- E-Bikes: Tipps und Tricks bei Pflege/Wartung, Fahrradtypen, Laden, ...
- E-Cars: Aktuelle Marken, E-Carsharing über die TRE Thayaland GmbH, ...
- Best Practice: Auf welche Möglichkeiten / Maßnahmen setzen bereits Unternehmen um das Alltagsradeln zu fördern?
- Projekte der Region Zukunftsraum rund um das Thema Radeln
- Wettbewerbe wie [www.radeltzurarbeit.at](http://www.radeltzurarbeit.at), Radl-Pass, etc.
- E-Lastenfahräder als „Transporter der Zukunft“

#### Organisation:

Vorbereitung und Durchführung durch den Verein Zukunftsraum Thayaland

Für Verpflegung sorgt .... (ev. Kooperation mit Schulprojekt)

## Sichere Radrouten im Zukunftsraum

**Interessierte Betriebe können über den Zukunftsraum Thayaland „ihre sicheren Radrouten“ anfordern.**

Einleitung:

Der Einstieg ins Alltagsradeln und auch der Umstieg vom Auto auf Rad im Alltag sind sehr stark vom Thema Sicherheit abhängig.

Der Zukunftsraum Thayaland bietet daher allen interessierten Betrieben ein spezielles Service:

„Die individuelle Planung der sicheren Strecken von und zur Arbeit“

### ***Vorgangsweise:***

Die Unternehmen melden ihr Interesse beim Zukunftsraum Thayaland an:

**Frau Beate Grün**, 02843/261 35, [office@thayaland.at](mailto:office@thayaland.at)

**Herrn Wilhelm-Christian Erasmus**, [willi.erasmus@thayaland.at](mailto:willi.erasmus@thayaland.at)

Die Unternehmen bekommen dann einen kurzen, lagespezifischen Fragebogen per Email zugesandt. Sobald dieser an den Zukunftsraum Thayaland zurückgeschickt wurde, erhalten dann die Unternehmen „ihre sichere Radroute“ vom Zukunftsraum Thayaland zur Verfügung gestellt.

Diese sichere Radroute steht dann für ihre Mitarbeiterin, für ihren Mitarbeiter gratis zur Verfügung.

Diese Gratis-Aktion gilt erst einmal für 2016. Dann wird evaluiert und das Angebot aufrecht erhalten, ausgedehnt, etc.

Bei Bedarf können auch „**Lotsen**“ für die ersten Fahrten von und zur Arbeit angefordert werden. Die Abstimmung mit dem Zukunftsraum Thayaland erfolgt per Telefon oder Email.

Um das Alltagsradeln noch attraktiver zu machen, kann auch ein **Betriebsumgebungsplan** angefordert werden. Der Zukunftsraum Thayaland erstellt diesen für die ersten 5 interessierten Personen.

## E-Bike Verleihsystem im Zukunftsraum

**Der Verein Zukunftsraum Thayaland plant, bis 2017 mindestens 50 E-Bikes und 15 E-Lastenfahräder anzuschaffen.**

Zwar sind die 50 E-Bikes primär für die freizeitwirtschaftliche Nutzung gedacht, an den Wochentagen sollen diese aber auch für Einkaufs- und Berufsfahrten eingesetzt werden.

Durch die E-Lastenräder sollen die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten dieser „neuen“ Räder aufgezeigt werden.

Die Organisation erfolgt durch den Zukunftsraum Thayaland:

Frau Beate Grün, 02843/261 35, [office@thayaland.at](mailto:office@thayaland.at)

Herrn Wilhelm-Christian Erasmus, [willi.erasmus@thayaland.at](mailto:willi.erasmus@thayaland.at)

## Fahrradbörse im Zukunftsraum

Der Zukunftsraum Thayaland bietet den ersten 2 Unternehmen, die eine Fahrradbörse (Fahrrad-Flohmarkt) veranstalten möchten, die Unterstützung bei der Vorbereitung und der Umsetzung an. Dadurch sollen diese Fahrradbörsen als attraktive Events für MitarbeiterInnen, KundInnen aber auch für alle interessierten Personen werden.

Bei diesen Fahrradbörsen, -Flohmärkten können gebrauchte, aber voll funktionsfähige und der StVO entsprechende Fahrräder verkauft, für die Kinder das nächst größere Radmodell preisgünstig erworben werden. Es kann gefachsimpelt, etc. werden.

Ziel ist es, dass diese Veranstaltung dann einmal jährlich in der Region stattfindet. Immer mehr unabhängig von der Unterstützung durch den Zukunftsraum Thayaland.

Diese Fahrradbörsen, -Flohmärkte sollen durch Rad – Checks, Testräder, E-Bikes und E-Lastenfahrräder attraktiviert werden.

Es werden auch immer alle Unternehmen zu dieser Veranstaltung eingeladen und somit wird das Thema „verstärkter Einsatz von Rädern im Berufs- und Alltagsverkehr“ permanent transportiert.

## Neues aus der Radl-Welt im Zukunftsraum

**Der Verein Zukunftsraum Thayaland liefert quartalsweise an die Unternehmen Infos über neue Entwicklungen zum Thema Rad (generell und regionsspezifisch).**

Diese Infos können dann von den Unternehmen übernommen werden oder in für das jeweilige Unternehmen abgewandelter Form den MitarbeiterInnen per Email zur Verfügung gestellt werden.

Die Informationsaufbereitung erfolgt vorerst einmal für die Jahre 2016 und 2017 durch den Zukunftsraum Thayaland:

**Frau Beate Grün**, 02843/261 35, [office@thayaland.at](mailto:office@thayaland.at)

**Herrn Wilhelm-Christian Erasmus**, [willi.erasmus@thayaland.at](mailto:willi.erasmus@thayaland.at)